

# Einladung zu einem Vortragsabend

---

Gastredner	<b>Gerald Braunberger, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)</b>
Thema	„Welche Europa-Strategie lässt sich mit Frankreich verwirklichen?“
Datum	Mittwoch, 17. Juni 2026 um 19 Uhr
Ort:	FAZ Tower, Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main
Sprache	Deutsch

**Thema:** Im Vorwort seines Ende 2025 veröffentlichten Buchs „*Neustart für Deutschland: Mit einer Grand Strategy aus der Krise*“ schreibt Gerald Braunberger: „Deutschland steht vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. An die Stelle einer vermeintlich dauerhaft friedlichen Welt ist eine aus der Geschichte bekannte Rivalität großer Mächte getreten, in der sich Deutschland als Mittelmacht orientieren muss. Um in dieser unsicheren Welt seinen Platz zu finden, müsse Deutschland – und dies gilt auch für Europa -sich seiner Ziele und Mittel ohne Selbsttäuschung bewusstwerden. Notwendig sei ein Neustart auf Grundlage einer Grand Strategy, die dazu beiträgt, ein demokratisches, freiheitliches und der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtetes Deutschland in einer unruhigen Zeit zu verankern. (Quelle Beschaffung aktuell)

Eine solche Strategie lässt sich nicht im Alleingang durchsetzen und macht eine enge Abstimmung mit Frankreich erforderlich.

Welche Szenarien sind realistisch, wohlwissend, dass die deutsche „große“ Koalition lähmend wirkt und Frankreich vor einer entscheidenden Präsidentschaftswahl steht?

**Unser Gastreferent:** Gerald Braunberger ist 1960 in Bad Homburg geboren. Nach einer Banklehre und dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Goethe Universität Frankfurt tritt er 1988 in die Wirtschaftsredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein. Von 1995 bis 2004 war er Korrespondent in Paris. Nach drei Jahren in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung wurde er Leiter des Ressorts Finanzen von 2007 bis 2019. Seit 2019 ist er Herausgeber der FAZ.

In jüngsten Artikeln meint er „Es wäre fatal nur abzuwarten“ zur Automobilzulieferer-Krise (15. Mai 2026). Verteidigung ist sehr teuer, aber notwendig. Schaffen solche Ausgaben auch mehr Wirtschaftswachstum? („Was kosten die Kriege?“ 30. April 2026), Viktor Orbán hat verloren, weil er wirtschaftlich nicht geliefert hat. Das ist die wichtige Lehre für die etablierten Parteien. meint Braunberger in seinem Beitrag „Die Grenzen des Rechtspopulismus“ (14. April, 2026). Die Vereinigten Staaten, Russland und China wirken angeschlagen. Doch profitieren Mittelmächte nicht von schwachen Großmächten. Es wird ungemütlich bleiben. analysiert Braunberger am 31. März 2026 („Überdehnte Großmächte“). Die deutsche Wirtschaft braucht bessere Produktionsbedingungen. Dazu wird es nicht kommen, wenn schon zu Beginn der längst überfälligen Reformdebatte Bedenkenträger jede Einzelmaßnahme zerpfücken. („Deutschland, Deine Bedenkenträger“ 26. März 2026).

Mit freundlichen Grüßen / Avec nos cordiales salutations

Christophe Braouet  
Präsident



[info@dfg-frankfurt.de](mailto:info@dfg-frankfurt.de)  
[www.dfg-frankfurt.de](http://www.dfg-frankfurt.de)

---

## Antwort

(Um Antwort wird spätestens bis zum 10. Juni 2026 gebeten)

O Ich/Wir nehme(n) am Vortrag von Gerald Braunberger teil.

Name(n) / Vorname(n): \_\_\_\_\_

Telefon/ E-Mail: \_\_\_\_\_